

Das Editorial von Prof. Dr. Dr. Niebauer, indem er unsere Leser herzlich zum 1. Dreiländerkongress D-A-CH vom 25.-27.9.2008 in Salzburg einlädt, spiegelt den Facettenreichtum der klinischen Sportmedizin wieder, der auf diesem Kongress abgebildet wird. Auch diese Ausgabe macht das breite Spektrum der Sportmedizin deutlich: in einem Beitrag von Thiel et al. wird den sportspezifischen Besonderheiten der Generation 50+ nachgegangen und aufgezeigt, welche Bedingungen die Älteren an den Sport heranhelfen. Gerber zeigt, dass Sport für den Organismus zunächst Stress bedeutet, aber Training stressreduzierend wirken kann. Ergänzt werden diese Themen durch Böning und Maassen, die interessante neue Aspekte zum Thema EPO-Doping erörtern, an die Viele nicht denken.

S. 163

Die Bedingungen, die die **GENERATION 50+** an körperliche Aktivität heranhelfen bzw. zum lebenslangen Sporttreiben ermuntern, sind bisher kaum untersucht worden. Thiel et al. zeigen die sportartspezifischen Präferenzen, Sportmotive und Settings der Ü50-Generation: die Älteren verfügen über infrastrukturelle und finanzielle Möglichkeiten zum Sport-



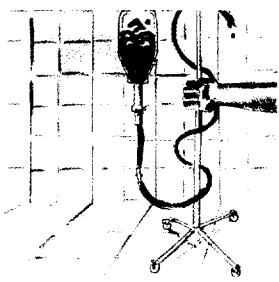
treiben und sind zu einem hohem Prozentsatz regelmäßig körperlich aktiv. Der Leistungsgedanke tritt bei Älteren in den Hintergrund; sie treiben gern in der Natur Sport und halten sich nur ungern an terminliche Verpflichtungen.

S. 168

Gerber beschäftigt sich mit den Effekten sportlicher Aktivität auf die **STRESSREAKTIVITÄT**. Bei trainierten Personen fällt die Aktivierung der nervalen und der hormonalen Achsen durch Sport generell geringer aus. Bei Maximalbelastungen lässt sich jedoch eine höhere Aktivierung bei den Trainierten im Vergleich zu den Untrainierten nachweisen. Es liegt zwar nahe, dass sich trainingsbedingte Anpassungsprozesse auf sportfremde Stressoren übertragen lassen, diese These ist aber noch nicht ausreichend belegt.

S. 175

Viele führen die Wirkungen von **EPO-DOPING** ausschließlich auf die Erhöhung der Hämoglobinkonzentration im arteriellen Blut zurück. Böning und Maassen weisen in ihrer



Übersichtsarbeit aber darauf hin, dass diverse weitere Wirkungsmechanismen des EPO-Dopings zur gewünschten Leistungssteigerung führen. So spielt in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle, dass der optimale Hämatokritwert nicht überschritten wird.

EDITORIAL

Der erste Dreiländerkongress D-A-CH vom 25.-27.9.08 in Salzburg S. 162
Niebauer J

ORIGINALIA

Alterssport in Baden-Württemberg - Präferenzen, Motive und Settings für die Sportaktivität in der Generation 50+ S. 163
Thiel A, Huy C, Gomolinsky U

ÜBERSICHT

Sportliche Aktivität und Stressreaktivität S. 168
Gerber M

Wirkungsmechanismen von Erythropoetindoping S. 175
Böning D, Maassen N

DOSSIER

Sport und Arzt optimal verquickt S. [1]
Dieter Schnell feiert seinen 70. Geburtstag
Sauerstoff-Spray: Verbotene Methode S. [3]
Neues von der WADA-Verbotsliste

Aus der Forschung:
Rostock: Zerstörtes Gewebe schnell abtransportieren S. [3]
Dortmund: Welchen Einfluss hat Training auf das geistige Altern? S. [4]
Leipzig: Die Motivation des Toreschießens beim Fußball S. [5]

AKTUELLES

Aus der Literatur S. 178
Buchbesprechungen S. 179

59 (11, Dossier): 6

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen 27. September bis 31. Oktober 2008 S. I

Wichtige Anschriften S. III

81453 +xt